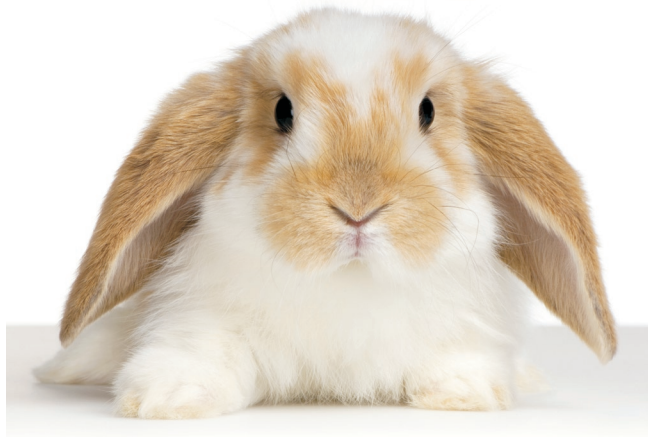


### **Tierschutzpolitik:**

2007 beschlossen CDU und FDP als willige Handlanger von Hühnerbaronen und Schweine-Mästern mit dem „Beschleunigungsgesetz“ die ungehemmte Ausweitung von monströsen Tiermastanlagen.

Die Folgen: Die Lebensbedingungen der „Nutztiere“ sind noch unerträglicher geworden. Auch die Menschen sind betroffen, denn Luft, Boden und Grundwasser werden durch Ausdünstungen und Gülle belastet.

Anfang dieses Jahres wurde ein weiterer moralischer Tiefpunkt in der tierfeindlichen Klientelpolitik erreicht. Ein Antrag zur Einführung des Tierschutz-Verbandsklagerechts wurde mit den Stimmen von CDU und FDP vom Tisch gefegt!



Ungeachtet der Tatsache, dass jährlich in Deutschland 58.000 Todesfälle durch an Tieren getestete Arzneimittel zu beklagen sind, lehnte Ende 2007 der nordrhein-westfälische Forschungsausschuss die Förderung tierversuchsfreier Verfahren ab, die - auf den Menschen bezogen - weniger Risiken beinhalten als Tierversuche. Die Haltung zu Tierversuchen von Schwarz-Gelb ist ein Skandal ohnegleichen angesichts der Verankerung des Tierschutzes in der Landesverfassung.

### **Warum uns wählen?**

Was wollen und können wir, die Partei Mensch Umwelt Tierschutz, in Nordrhein-Westfalen erreichen? Wir werden die 5%-Hürde sicherlich verfehlen. Warum diese Partei wählen, werden Sie sich dann fragen.

#### **Die Antwort:**

Vor allem aus Protest und aus Verantwortung gegenüber jenen Menschen, welche die etablierten Parteien in Wahrheit schon längst abgeschrieben haben, aus Verantwortung gegenüber Milliarden gequälter „Nutz- und Versuchstiere“ und einer Umwelt, die kurz vor dem Kollaps steht.

Jede Stimme für die Partei Mensch Umwelt Tierschutz ist eine „rote Karte“ für Schwarz-Gelb und ein deutliches Signal, dass Sie die Klientelpolitik à la Merkel, Westerwelle und Rüttgers nicht weiterhin akzeptieren wollen.

Es muss eine Partei in diesem Land geben, die neue politische Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Veränderungen anmahnt. Unsere Konzepte sind sozial, ökologisch, tierfreundlich und ganzheitlich. Wir sind keine Marionetten großer Konzerne. Wir vertreten unsere Positionen, auch wenn sie nicht „populär“ sind.

**Lassen Sie sich nicht länger von Rüttgers & Co. verkohlen, setzen Sie am 9. Mai 2010 mit Ihrer Stimme ein Zeichen der Kritik, indem Sie uns wählen.**

#### **Und vergessen Sie nicht:**

Eine Stimme für uns ist niemals eine verlorene Stimme, denn je mehr Wähler/innen uns wählen, desto mehr werden sich die etablierten Parteien unserer Themen und Ziele annehmen, um den unbequemen Konkurrenten auch weiterhin kleinzuhalten.

**LASSEN SIE SICH NICHT LÄNGER  
VON RÜTTGERS & CO.  
VERKOHLEN!**



*Ute Mischo, unsere Direktkandidatin  
im Wahlkreis 61 Duisburg II*

**Aus Protest und aus Verantwortung**



[www.tierschutzpartei-nordrhein-westfalen.de](http://www.tierschutzpartei-nordrhein-westfalen.de)

## Zur Person

**Name:** Ute Mischo  
**Jahrgang:** 1941  
**Wohnort:** Duisburg  
**Beruf:** Rechtsanwalts- und  
Notargehilfin

Meine Gründe, mich politisch zu engagieren und als Direktkandidatin der Partei Mensch Umwelt Tierschutz zur Landtagswahl anzutreten:

Neben meinem parteipolitischen Engagement arbeite ich aktiv gegen Tierversuche, Tiertransporte und ähnliche Formen von Tiermissbrauch. Auch im praktischen Tierschutz bin ich seit vielen Jahren in der Region tätig. Seit 1987 bin ich Mitveranstalterin des Duisburger Ökomarktes & Eine-Welt-Basars, daneben in der Kindernothilfe Duisburg aktiv und habe eine Projektpatenschaft mit dem Traumazentrum „AIDS-Waisen in Uganda“ übernommen.

Umfassender Tier- und Umweltschutz sind mir wichtige Anliegen, aber auch das Eintreten für hilfsbedürftige Menschen, die von den etablierten Parteien nicht mehr wahrgenommen werden. Darüber hinaus ist mir eine konsequente Friedenspolitik wichtig. Diese Anliegen werden nur in der Partei Mensch Umwelt Tierschutz wirklich ernst genommen.

Es ist schlecht bestellt um die Erde und ihre Bewohner; die Politik in unserem Land muss sich verändern und die Rahmenbedingungen schaffen, um die regionalen, nationalen und globalen Probleme von heute und morgen zu bewältigen. Beginnen wir damit vor der eigenen Haustür durch eine ganzheitliche und verantwortungsvolle Politik, die auch die Millionen von „Nutztiere“ nicht übergeht.

## Politik in NRW

Nordrhein-Westfalen hat Besseres verdient als schwarz-gelbe Klientelpolitik oder rot-grüne Misswirtschaft!

Die Negativ-Bilanz der letzten 5 Jahre der CDU/FDP-Koalition in Erinnerung gerufen...

### Energie- und Umweltpolitik:

Jahr für Jahr werden mehr als 177 Millionen Tonnen CO<sup>2</sup> von den nordrhein-westfälischen Stein- und Braunkohlekraftwerken in die Luft und damit in die Lungen der Bürger/innen geblasen. Die größten Dreckschleudern bundesweit sind die vier Braunkohlekraftwerke in Weisweiler, Neurath, Frimmersdorf und Niederaußem, die allein 90 Millionen Tonnen des gesundheitsschädlichen Treibhausgases ausstoßen.



Die Klimaerwärmung nimmt dramatisch zu, aber Rüttgers, in Kumpanei mit den Energie-Konzernen, hält an der Kohleverstromung fest und ändert auch noch Landesgesetze, um den Weiterbau von Kraftwerken zu ermöglichen.

Ein umweltpolitischer Skandal: Derzeit sind weitere Dreckschleudern in der Planungsphase oder bereits im Bau. Im Jahr 2007 wurde von Landwirtschaftsminister

Uhlenberg - gegen den Rat von Experten - eine Novelle zum Landschaftsgesetz eingeführt. Damit wurde in unserem Bundesland der Naturschutz um 30 Jahre zurückgeworfen.

### Bildungs- und Sozialpolitik:

Die Umwandlung von allgemeinbildenden Schulen in Ganztagschulen vollzog sich insbesondere bei Grundschulen völlig überstürzt und unkoordiniert. Unter Schwarz-Gelb wurden auch die Schulbezirke aufgehoben, was bewirkt, dass die Oberschicht ihre Kinder von der Grundschule an in ausgesuchte Bildungseinrichtungen schicken kann und sich damit eine Zweiklassen-Gesellschaft schon in den Schulen manifestiert. Dies ist eine nicht hinnehmbare Bildungspolitik für die Besserverdienenden zu Ungunsten der mittleren und unteren Einkommenschichten!

Unter Rüttgers & Co. wurden die Gelder für unabhängige Arbeitslosenberatungszentren zusammengestrichen, und dies mit unmittelbaren und konkreten Konsequenzen für die Betroffenen. Auch andere Beratungsstellen spürten den Sparstift der Regierung, zum Beispiel Mütterzentren, unabhängige Kultureinrichtungen, Beratungszentren für Asylbewerber. Soziales Mitgefühl - Fehlanzeige!

